Wiener Stadt-Bibliothek.
T 7685 A

6644

D VI 2/3

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Leo XII. Pont. Max.

Ablaß-Büchlein

für das

Jubiläum im Jahre 1826.

Das ist:

Kurzer Unterricht

über den

Jubel-Ablaß,

und die

Art und Weise, ihn zu gewinnen.

Mit einem Anhange mehrerer dazu gehörenden Gebethe und Lieder.

Von einem Weltpriester.

Mit dem Bildnisse Sr. Heiligkeit Leo XII.

Wien, 1826.

Im Verlage bey Franz Wimmer,

Buchhändler in der Dorotheergasse neben dem Jägerhorn.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK
43

Das Jubiläum und der Ablaß.

Gegen das Ende des Jahres 1299 besuchten aus allen christlichen Reichen eine Menge Gläubige den Hauptsitz der Christenheit Rom. Auf die Frage, warum sie diese Pilgerfahrt unternommen hätten, gaben sie allgemein zur Antwort: Sie wären von ihren Aeltern belehret worden, daß man zu Rom am Ende eines jeden Jahrhundertes besondere Gnaden-Abläße gewinnen könne, wenn man daselbst die Kirchen der heiligen Apostel Petrus und Paulus besuchen, und in denselben nach Anleitung der Kirche seine Andacht verrichten würde. Dieser fromme Glaube und heilige Eifer vermochte Papst Bonifazius VIII. im Jahre 1300 eine Bulle herauszugeben, welche die Feyer des ersten Jubelfestes befahl und zugleich die Verordnung enthielt, daß

es alle hundert Jahre erneuert werden sollte. Fast nicht zu zählen waren die Wallfahrter aus allen Reichen, Städten und Orten, welche der Einladung des heiligen Vaters Folge leisteten. Das meiste Aufsehen aber erregte ein adeliger Herr aus Savoyen. Bereits über 100 Jahre alt ließ er sich von seinen Söhnen nach Rom tragen, und erzählte, er wäre vor hundert Jahren auch schon am Grabe des heiligen Petrus gewesen, und habe, wie jetzt, mit anderen das heilige Jahr in Rom gefeyert.

Hundert Jahre werden aber selten erlebt. Deßwegen hielt es Papst Clemens VI. für gut, die Zeit des Jubiläums abzukürzen, und von hundert auf fünfzig herabzusetzen. Papst Clemens mochte sich wohl an das Gesetz der Juden erinnert haben, die im jeden fünfzigsten Jahre ein Jubeljahr feyerten. In demselben durften die Aecker nicht besäet, die verpfändeten oder verkauften Grundstücke mußten an ihre vorigen Eigenthümer wieder zurückgegeben, die Geldschulden erlassen, und

die Sclaven in Freyheit gesetzt werden. Die Priester schlachteten Opfer, und heiligten das Volk, damit es wieder ein dem höchsten Herrn angenehmes Eigenthum würde.

Was den Juden das 50. Jahr in zeitlichen Dingen war, das sollte uns Christen das 50. Jahr in Sachen des Geistes seyn. Wurden bey den Israeliten im Jubeljahr die Gefangenen losgelassen, und die Sclaven in Freyheit gesetzt, so wird uns zur Zeit eines allgemeinen Jubiläums die Gelegenheit verschafft, durch wahre Buße aus den Banden der Sünde erlediget, und durch den Ablaß von den verdienten Strafen frey zu werden. Traten die Juden im Jubeljahre wieder in den Besitz der väterlichen Güter und in den Schooß ihrer Familien zurück, so biethet uns Christen das heilige Jubiläum die Mittel an, die verlorne Gnade und Freundschaft Gottes durch das heilige Sakrament der Buße wieder zu erlangen, und von der unendlichen Gnade Gottes die Tugenden, Verdienste und Ga-

ben zurück zu erhalten, deren wir durch die Sünde beraubet wurden.

Doch die Zeit von 50 Jahren ist noch immer eine lange Zeit für die sterbliche Menschheit. Dank verdienet daher Paulus II., der um das Jahr 1470 die Kirche regierte, und als Statthalter Christi in diesem Jahre die Verordnung ergehen ließ, daß jedes fünf und zwanzigste Jahr ein heiliges Jahr seyn, und das Jubiläum gefeyert werden sollte.

Jubiläum heißt dieses Jahr, weil in demselben die Christgläubigen jubeln, d. i. sich freuen sollen über die gnadenreiche Menschwerdung und Geburt unsers Herrn Jesu Christi unsers Erlösers und Seligmachers. Daher wird auch zu Rom das Jubiläum am Vorabende des Weihnachtsfestes eröffnet. Die Juden hatten Ursache, im Jubeljahre Gott zu danken, der mit Macht und Güte ihre Väter aus der Dienstbarkeit Aegyptens erlöste, und in das verheißene glückliche Land Chanaan einführte. Weit größere Ursache haben wir Christen, zur Zeit des Ju-

biläums für die größte aller Wohlthaten Gott feyerlich zu danken, „weil er die Welt also geliebet hat, daß er seinen eingebornen Sohn hergab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben," damit alle aus der Dienstbarkeit der Hölle erlöset, und in das himmlische Vaterland, in das Land der ewigen Seligkeit möchten eingeführet werden.

Das Jubiläum hat also den Zweck, das christliche Volk mit Gott, dem es theils durch wirkliche Sünden, theils durch Lauigkeit und mangelhafte Früchte der Buße mißfällig geworden ist, wieder zu versöhnen, — oder wie der Apostel sagt, es von aller Ungerechtigkeit zu reinigen, und zu einem heiligen Volke zu bilden. Zu dem Ende eröffnet die Kirche den unerschöpflichen Schatz, der in ihrem Schooße durch die Verdienste Jesu Christi und seiner Heiligen niedergelegt worden ist, und theilet davon den Gläubigen mit. Im Jubeljahre ergeht daher an uns die Aufforderung, mittelst

des heiligen Sakramentes der Buße, Vergebung der Sünden zu suchen; die Kirche ertheilet uns dann mittelst des vollkommenen Ablasses aus jenem unerschöpflichen Schatze Nachlassung der zeitlichen Strafen, welche wir dieser Sünden wegen von Gott hier oder dort verdienet hätten, ferner Nachlaß jener Kirchenbußen, welche uns die Kirche nach ihrer alten Disciplin hätte auflegen sollen *).

Betrachten wir daher das Jubiläum mit christlichem Sinne, so erscheint es in folgenden Beziehungen:

1. Es ist ein Jahr bestimmt zur Süh-

*) Die kirchlichen Bußgesetze waren in den ersten Zeiten des Christenthumes sehr strenge, und die auferlegte Buße währte oft mehrere Jahre. Milderung trat nur ein, wenn man bey den Büssenden einen ausgezeichneten Bußgeist wahrnahm, oder auf die Fürbitte der Märtyrer. Diese Abkürzungen hieß man Ablaß. Späterhin wurde auch die zu leistende Kirchenbuße in andere gute Werke umgeändert; diese Verwandlung hieß auch Ablaß.

ne und Verzeihung. In demselben ergeht der Aufruf an alle Sünder, von dem gewohnten Pfade abzuweichen, um an ihr Heil zu denken. Sie werden ermahnet, nicht mehr zu sprechen: Wenn ich gelegene Zeit habe! Denn eben jetzt ist die erwünschte Zeit, eben jetzt sind die Tage des Heiles. Auch diejenigen, welche sich schon längere Zeit von dem Gebrauche der heiligen Sakramente zurückgezogen haben, erhalten die Aufforderung, ihrer christlichen Pflicht genug zu thun. Und um den reumüthigen Sündern mit aller Liebe entgegen zu kommen, gestattet die Kirche den Beichtvätern, in allen dem Bischofe oder dem Papste vorbehaltenen Sünden loszusprechen, und einfache Gelübde in andere gute Werke zu verändern.

2. Das Jubiläum ist eine Zeit der Gnade. Durch die Ertheilung des Ablasses erhalten wir für die begangenen Sünden, wenn wir sie wahrhaft bereuen, eine gültige Beicht ablegen und die heilige Communion empfangen, nicht nur Nachlaß der Kirchenbußen,

sondern auch im Nahmen Gottes Befreyung von den bey ihm noch rückständigen zeitlichen Strafen. Unsere Zukunft wird dadurch von jeder Furcht frey. Wir dürfen mit Vertrauen zu dem Vater der Gnade emporsehen, und heiter das letzte Ziel unseres Lebens erwarten.

3. Das Jubiläum verschafft Ruhe und Frieden des Gewissens.

Der Ablaß ersetzt die Unvollkommenheiten und Mängel, die bey der Beichte und bey der Genugthuung Statt hatten. Ich verstehe aber unter Unvollkommenheiten und Mängel nur die Folgen menschlicher Schwäche, nicht aber die Trägheit und Unbußfertigkeit. Denjenigen auch, welche bey einer wahren Reue aufrichtigen Willen haben, Gott für die begangenen Sünden genug zu thun, Zeit aber und Kräfte hiezu nicht besitzen, ergänzt der Jubelablaß die Unvollkommenheit ihrer Genugthuung. Er vermag ferner auch jene zu beruhigen, welche zwar Gott für ihre Sünden eine angemessene Buße leisteten, aber doch

noch in Furcht stehen, ob sie der göttlichen Gerechtigkeit genug gethan.

4. Das Jubiläum empfiehlt Milde und Erbarmung. Der Jude gab die verpfändeten Güter zurück, löste den Sclaven die Fesseln, setzte den Schuldner in Freyheit. Das Jubiläum versöhne die Christen mit einander, tilge den Haß und die Feindschaft aus ihrer Seele, vereinige die getrennten Gemüther, mache begangene Beleidigungen vergessen, und lösche die Schuldbriefe, wo es dem redlichen Schuldner an hinreichenden Mitteln fehlt. Seyd barmherzig, so werdet auch ihr Barmherzigkeit erlangen.

5. Das Jubiläum befördert christliche Tugend und Gottseligkeit. Es ermuntert und belebt auch die Guten; es vermehrt ihre Liebe und ihren Eifer; es bringt die Christen mit der streitenden Kirche in näheren Verein; es befördert den Gebrauch der heiligen Sakramente; es ermahnt zu allerley Werken der Frömmigkeit und Barmherzigkeit, und läßt die Gläubigen aus der unendlichen

Quelle der göttlichen Erbarmung und der Verdienste unseres Erlösers häufige Gnaden schöpfen, die für die Ewigkeit einen unergründlichen Born des Segens begründen.

Art und Weise
den Ablaß des Jubiläums zu gewinnen.

Mit dem Vorabende des Weihnachtsfestes 1825 ward zu Rom das Jubiläum geschlossen. Um aber diese Wohlthat allen Gläubigen mitzutheilen, erstreckte der heilige Vater dasselbe für die übrige katholische Welt. Dem zu Folge wird es in der Erzdiöcese Wien am weißen Sonntage (2. April) seinen Anfang nehmen und durch 6 Monathe bis zum 20. Sonntage nach Pfingsten (1. October) dauern.

Um diese Zeit des Heiles auf eine gebührende Weise zu benützen, und den vollkommenen Ablaß zu gewinnen, wird erfordert:

1. Man empfange mit Andacht die hei-

ligen Sakramente der Buße und des Altares (die österliche Beicht und Communion nicht gerechnet.) Sollte irgend ein Christ einen gegründeten Zweifel über die Gültigkeit der in früheren Jahren verrichteten Beichte hegen, so ist demselben eine Generalbeicht d. i. eine Beicht über das ganze Leben zu empfehlen.

2. Man besuche an fünfzehn entweder auf einander folgenden oder unterbrochenen Tagen in Wien die Metropolitankirche St. Stephan, und die 3 Pfarrkirchen bey den Schotten, zum heiligen Michael und bey den Augustinern, und bethe in jeder derselben wenigstens fünfmahl das Gebeth des Herrn nebst dem englischen Gruße und dem Glauben in der Absicht, daß Gott die katholische Kirche in Aufnahme erhalten, Irthümer und Spaltungen abwenden, geistliche und weltliche Obrigkeiten beschützen, den christlichen Fürsten Frieden und Einigkeit schenken, die Früchte der Erde segnen und alle Übel für Seele und Leib abhalten wolle.

In kleineren Städten und auf dem Lande werden die zu besuchenden Kirchen von dem Ordinariate besonders bestimmt werden.

3. Man enthalte sich an einem Freytage und darauf folgenden Samstage, welche in diese Zeit der Kirchenbesuche fallen, nicht allein von Fleischspeisen, sondern unterwerfe sich auch dem üblichen Abbruche, indem man sich mit Einer Sättigung begnügt. Von diesen Tagen sind aber die Quatembertage und der Sonnabend vor Pfingsten ausgenommen.

4. Wird jedem Christen die Übung der Nächstenliebe, vorzüglich Barmherzigkeit gegen die Armen empfohlen. Denn wie können wir selbst zum Throne der Gnade hintreten, um Barmherzigkeit zu empfangen, und das Herz vor unsern Nächsten verschließen!

Alle diese Werke müssen jedoch um den vollkommenen Ablaß zu gewinnen, im Geiste der Andacht und Buße, mit reumüthigen Herzen und dem Vorsatze der Besserung gewissenhaft und genau verrichtet werden. Jene Christen aber, die durch Krankheit und

andere erhebliche Ursachen an der Übung derselben verhindert sind, können sich dieselben von ihren Beichtvätern in andere gute Werke verändern lassen. Nur muß mit denselben immer der Genuß der heil. Sakramente verbunden seyn.

Möchten wir jedoch bey dem Gewinne des Ablaßes nicht das Wichtigste versäumen. Alle Abläße, welche ertheilet werden, können sich nur auf das Vergangene beziehen, indem sie uns der verdienten zeitlichen Strafen wegen beruhigen; aber die Stelle der Tugend und Frömmigkeit, nach der wir trachten, und in der wir immer zunehmen sollen, können sie nicht ersetzen. Denn, wenn wir anfangen, weniger strafbar zu seyn, sind wir darum schon tugendhaft? Oder wenn wir Gott um Vergebung unserer Sünden bitten, sind wir darum schon reich an guten Werken? Niemand täusche sich also selbst, und erwarte von dem Ablasse mehr, als er zu gewähren im Stande ist. Niemand mißbrauche den Ablaß zur Begünstigung seiner

Lauigkeit. Niemand glaube von seiner Seite alles gethan zu haben, wenn er die zum Gewinne des Ablasses vorgeschriebenen Gebethe verrichtet! Die Hauptforderung, welche von uns nicht übersehen werden darf, und die auch der Statthalter Christi auf Erden nicht aufheben will, bleibet immer: Bringet würdige Früchte der Buße, Luk. 3, 8. d. i. bessert euch, und übet anstatt dem Bösen, was ihr bisher gethan habet, Gutes aus. — Nur wer verharret bis an das Ende, der wird selig seyn. Matth. 10, 22.; Wer seine Hand an den Pflug legt, und zurückschaut, der taugt nicht in das Reich Gottes. Luk. 5, 62.

Buß- und Beichtandacht.

Vorbereitungsgebeth.

Barmherziger, langmüthiger Gott! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe! Du erwartest und rufest mich in dieser heiligen Zeit zur Buße; Du spendest mir zahlreiche Mittel zur Besserung! — Sieh, Herr, ich komme, ich will mich mit Deiner Gnade bessern, will mich endlich losmachen von der Sünde, welcher ich bisher gedienet habe! — Dankbar will ich den Aufruf zur Buße gebrauchen; freudig den Ablaß zu gewinnen suchen, den mir Deine Priester verkündigen! — Herr, Du bist es, Der mir diesen heilsamen Entschluß in das Herz gelegt hat; verleihe mir Deine Gnade, daß ich ihn auch in Ausübung bringe! — Durch Jesum Christum unsern Herrn.

Gebethe vor der Beicht.

Reue.

Vater, heiliger Gott! Ich habe gesündiget in dem Himmel und vor Dir. Ich bin nicht mehr werth Dein Kind zu heißen. Ich habe leichtsinnig Deine Gebothe übertreten. Habe Deine Gaben und Wohlthaten so undankbar mißbraucht! Habe den Einsprechungen Deines heiligen Geistes so oft widerstrebet und entgegengehandelt! Ich habe das Recht Deiner gehorsamen Kinder zum Himmel verloren und mich der Strafe schuldig gemacht, welche Du dem Sünder androhest! — Heiligster Gott! Du handelst gerecht, wenn Du mich vor Deinem Angesichte verstossest. Aber barmherziger Vater! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; Jesus, Dein göttlicher Sohn ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, deren erster ich bin! Ja Du verzeihest, wenn wir mit zerknirschten Herzen unsere Missethaten vor Dir bereuen! Du nimmst den verlornen Sohn

wieder auf, wenn er im Geiste der Buße wieder zu Dir zurückkehrt. Mit liebendem Vaterherzen erwartest Du ihn, und schließest ihn in Deine Arme, und gibst ihm den Kuß des Friedens, und stellst ihm zurück das Kleid der verlornen Unschuld, gebleicht durch seine Thränen und in dem Blute des Lammes. — Aber eben diese unendliche Liebe soll und muß die Reue und den Schmerz über meine Sünden nur noch vergrößern. — O Barmherzigster! Nimm hinweg das Herz von Stein und gib mir ein Herz der Erkenntniß und der Reue! Zerknirsche Du selbst mein Inneres und demüthige meinen Geist, daß ich mit wahrer Demuth meine Sünden beweine.

Ja mein Gott, es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich Dich, Du unendliche Liebe, Güte und Heiligkeit, Dich mein höchstes Gut, meinen Vater, Den ich über alles liebe, so oft, so vielfach, so leichtsinnig beleidiget habe. Aus Liebe zu Dir bereue und verabscheue ich diese und alle Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mit Deiner Gna-

de, mein sündhaftes Leben zu bessern, und Dich, meinen Gott, nicht mehr zu beleidigen.

Vorsatz.

Wahre, aufrichtige Besserung muß der Zweck der Beicht seyn, welche ich verrichte. Ja, o mein Gott, ernstliche, aufrichtige Besserung gelobe ich Dir und flehe um Deine Gnade, welche meiner Schwachheit und Gebrechlichkeit zu Hülfe komme! — Ach, das Geschehene kann ich nicht mehr ungeschehen machen; aber bessern kann, muß und will ich mich.

Mit Deiner Gnade will ich sorgfältig alle Gelegenheiten und Veranlassung zur Sünde meiden, besonders jener Sünde, zu welcher eine böse Gewohnheit und stärkere Neigung mich heftiger und öfter hinzieht.

Mit Deiner Gnade will ich getreu und aufrichtig die nothwendigen Mittel der Tugend und Besserung anwenden; will diese heilige Zeit der Sühne und Gnade benützen, will die heilsamen Ermahnungen, welche mir der Priester, Dein Diener und Stellvertreter ertheilen wird, aufmerksam anhören und genau befolgen.

Mit Deiner Gnade will ich auch die Folgen meiner Sünden, so viel in meiner Macht steht, wieder gut machen; fremdes Gut zurückstellen, veranlaßten Schaden ersetzen, gegebene Ärgerniße durch gutes Beyspiel und durch Belehrung aufheben. Was ich bey dem besten Willen nicht mehr zu bessern vermag, überlasse ich getrost Dir, Du Allmächtiger! Du kannst die Wirkungen meiner Sünden hemmen; Du kannst aus dem Bösen sogar Gutes hervorbringen. O Gott! Im Vertrauen auf Deine unbegränzte Barmherzigkeit und auf die Verdienste Jesu Christi Deines Sohnes gehe ich hin, und klage mich an vor dem Priester, dem Du die Gewalt verliehen hast, in Deinem Nahmen die Sünden zu vergeben oder zu behalten! Gib, daß meine Beicht aufrichtig, reumüthig und vollständig sey! Dann wirst Du im Himmel das Wort der Lossprechung bestätigen, welches auf Erden über mich ausgesprochen worden ist! — Erleuchte auch durch Deinen heiligen Geist den Priester,

daß er den Zustand meiner Seele erkenne, und mir die Mittel vorschreibe, die zu meinem Heile und zu Deiner größeren Ehre gereichen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nach der Beicht.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, daß Du mir durch den Mund Deines Priesters meine Sünden nachgelassen hast. Ich danke Dir für die Einsetzung des heiligen Sakramentes der Buße, worin wir durch eine wahre Liebesreue und durch die Verdienste Deines göttlichen Sohnes von unsern Missethaten gereiniget wurden. Ich danke Dir für den Trost und die Seelenruhe, welche mir und allen Sündern aus diesem heil. Sakramente jemahls zugeflossen ist.

Laß Dir, o Gott, das demüthige Bekenntniß meiner Sünden wohlgefällig seyn, und ersetze durch Deine unendliche Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu, meines Erlösers, was mir an würdiger Andacht und Reue mangelte.

Jesu, mein göttlicher Heiland! Durch die Kraft, welche Du diesem Sakramente ertheis

let hast, bin ich losgesprochen; durch Deine heiligen Wunden ist meine Seele geheilet; in Deinem Blute bin ich abgewaschen worden! Durch Deine Gnade bin ich nicht mehr ein Kind des Zornes, nicht mehr ein Gegenstand des göttlichen Mißfallens, nicht mehr ein Gefäß der Verwerfung; sondern ein Kind der göttlichen Gnade und Erbarmung, ein Gefäß der Auserwählung, ein Tempel des heiligen Geistes! — Herr, welchen Dank soll ich Dir bringen? Der Dank, den Du von mir verlangst, ist aufrichtige Besserung und treue Anwendung Deiner Wohlthaten!

Du sprachest einst zu dem Kranken, den Du geheilet hast: Sieh, Du bist nun gesund geworden; sündige ferner nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres begegne! Diese Worte hast Du auch zu mir gesprochen. Ja, Herr! Ich war verloren und bin wieder gerettet worden. Ich war todt, und bin nun wieder lebend. Ich war krank und bin wieder gesund, durch Deine Gnade und Erbarmung! Ich will nicht mehr sündigen. Ich will in

einem neuen, bessern Leben wandeln. Auf ein Neues gelobe ich Dir, meinem Lehrer und Heilande Glauben, Gehorsam, Liebe, treue Anhänglichkeit und Nachfolge. Herr! Du kennst meine Schwäche. Unterstütze meine aufrichtigen Vorsätze durch Deine Gnade! Erneuere in meinem Innern Deinen heiligen Geist, daß ich von Ihm erleuchtet, die Wege des Heiles erkenne; und von Ihm geführet, sie auch standhaft wandle.

Ihr Heiligen Gottes, bittet für mich im Himmel, daß ich treu das Leben meines Erlösers nachahme, wie ihr auf Erden dasselbe nachgeahmt habet.

Gebethe vor der heiligen Communion.

Vorbereitung.

Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm, ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken und er wird ewig leben.

Mit diesem Versprechen voll Liebe ladest Du, o Jesus, mich zu Deinem heiligen Tische. Ich weiß es, ohne Dich kann ich weder hier noch dort selig werden. Aber wie darf ich es wagen, mich Dir zu nahen, da ich ein Sünder bin, und mein Herz keine wohlgefällige Wohnung seyn kann! Im Vertrauen jedoch auf Deine Liebe, womit Du dieses heiligste Sakrament eingesetzt hast, und Dich mir zur Nahrung meiner Seele und zum Unterpfande des ewigen Lebens anbietest, bereite ich mich, Dich zu empfangen. Reinige Du selbst mein Herz, damit es Dir zu einer angenehmen Wohnung werde, damit ich mit Dir, eines Sinnes und Geistes, im Abscheu der Sünde, im Eifer zu allem Guten gestärkt, so mit Dir, und durch dich einst Deines ewigen Reiches theilhaftig werde.

G l a u b e.

O Herr Jesu! Ich glaube mit fester Überzeugung, daß Du in diesem heiligsten Sakramente wahrhaft gegenwärtig bist, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit

Gottheit und Menschheit. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Hoffnung.

Göttlicher Heiland. Ich hoffe von Deiner unendlichen Erbarmung, der Genuß deines Fleisches und Blutes werde mir nicht zum Gerichte und Tode, sondern zur Erlösung und zum Leben gereichen. Du bist meine Zuflucht, meine Kraft, meine Stärke, die Quelle aller Güter. Du kennest alle meine Bedürfnisse. Du willst und kannst sie befriedigen. Du kennest alle meine Gebrechen, du willst und kannst sie heilen. Du ladest mich ein und ich stelle mich Dir dar, mit meinen Schwachheiten, mit meiner Blindheit, mit meinen Sünden, mit meiner Armuth. Von Dir hoffe ich gestärkt, erleuchtet, gebessert und bereichert zu werden. Herr ich hoffe; befestige meine Hoffnung.

Liebe.

Göttlicher Heiland! Das heilige Mahl, welchem ich mich nahe, ist das Mahl deiner

unendlichen Liebe; ist die Krone und Vollendung dessen, was Du für unser Heil gethan hast. Was konnte Deine Liebe noch mehr thun? Du hast uns der erste geliebt, uns, die wir Deiner Liebe so unwerth waren; und ich sollte Dich nicht wieder lieben, Dir nicht Liebe mit Liebe vergelten? Entflamme mein Herz mit Deiner Liebe, und laß mich zum Mahle Deiner Liebe nicht kalt und gefühllos hinzutreten! Vertilge in mir alle Anhänglichkeit an die Geschöpfe, daß ich nur Dich suche, Dir anhange. Entferne von mir alles, was mich von Dir entfernt und mich hindert die Seligkeit Deiner Liebe ganz zu genießen. Herr, ich liebe; vermehre noch mehr diese Liebe.

Verlangen.

Herr, Du rufest uns zu: Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ja, o Herr, ich komme zu Dir, damit ich Heil finde in der Vereinigung mit Dir. Ich trete hin zu Deinem heiligen Mahle, wie ein Hungernder zum

Brote des Lebens, wie ein Dürstender zur Quelle der Seligkeit, wie ein Kranker zu seinem himmlischen Arzte, wie ein Dürftiger zu dem Könige Himmels und der Erde, wie ein Trostloser zu seinem freundlichen Tröster, wie ein Gefangener zu seinem Erlöser. Meine Seele verlangt nach Dir, stärke und vermehre und erfülle mein Verlangen. Du bist mein Leben, mein Licht, meine Seligkeit. Komme, o Gott meines Herzens und weile nicht.

Gebethe nach der Communion.

Anbethung.

Nun habe ich Den gefunden, den meine Seele liebt! Jesus, mein Herr und Gott, Du bist nun in mir, und ich bey Dir! Welch eine Gnade für mich, daß Du Dich würdigtest, zu mir zu kommen! Möchte mein Herz ganz von Ehrfurcht gegen Dich erfüllt werden! Ich bethe Dich an, als meinen Gott und Heiland.

Danksagung.

Herr ich danke Dir für die unendliche Wohlthat von ganzem Herzen, daß Du Dich würdigtest in mein sündhaftes Herz einzugehen. Wie soll ich Dir dafür vergelten? Vereiniget euch ihr Engel und Heilige Gottes mit mir und rufet: Gelobt sey Jesus ohne Ende im heiligsten Altarssakramente! Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, erhebe seine unendliche Barmherzigkeit. Denn Er hat große Dinge an mir gethan; Er hat sich selbst als Gott und Mensch mir geschenkt, sich selbst zum Unterpfande des ewigen Lebens gegeben. Wie soll ich dem Herrn dafür vergelten?

Aufopferung.

Nimm an, o Jesu, das geringe, aber aufrichtige Opfer, das ich Dir darbringe. Du hast Dich mir ganz geschenkt; auch ich übergebe mich Dir ganz zum Eigenthume. Nimm Leib und Seele zu Deinem Dienste hin; ich überlaße sie Dir ganz. Alle meine Schicksale stelle ich den weisen Anordnungen

Deines heiligsten Willens heim. Mein Verstand soll nichts denken, als Dich, Dich allein soll mein Wille verlangen, einzig meine Seele Dich zu erkennen, Deine heiligen Lehren und Beyspiele zu befolgen trachten. Mein ferneres Streben sey, Eins mit Dir zu seyn. O Jesu; bleibe auch Du mit mir vereint! Schenke mir immer reichlicher Deine Gnade, und laß Sünde und Welt hinfür keinen Theil an mir haben. Auf ein Neues gelobe ich Dir Gehorsam, Treue und Ergebenheit und bestättige den feyerlichen Bund, den ich in der heiligen Taufe, mit Dir eingegangen habe.

Bitte.

Doch Herr, Du kennst meine Schwäche! Heute bin ich bereit mit Dir in den Tod zu gehen, und vielleicht heute noch vergesse ich Deiner und falle. Deßwegen flehe ich um Hülfe und Kraft zu Dir. Du hast Dich mir selbst geschenkt, was kannst Du mir versagen? Du kennst die verborgensten Falten meines Herzens, du kennst meine Gewohnheiten und Sünden, kennst ihre Quelle, und

die in mir herrschende böse Neigung. Nimm daher hinweg aus meinen Herzen, was Dir mißfällt, verleihe mir, was mich in Deinen Augen gut, edel und selig macht. Mache mich stark, meine bösen Neigungen, und alle Versuchungen der Sünde und der Welt zu überwinden. Laß mich diese heilige Zeit recht benützen. Gib mir einen aufrichtigen Geist der Buße und einen ernstlichen kräftigen Vorsatz, die Sünden meines vergangenen Lebens wieder gut zu machen. O Jesu! laß mich von nun an so leben, daß ich dich jenseits ohne Hülle von Angesicht zu Angesicht sehen, und mit dir ewig vereiniget werden möge. Amen.

Ablaßgebethe.

a.

Vorbereitung.

Allmächtiger, ewiger Gott; mit versammeltem Geiste und Herzen vereinige ich mein Gebeth mit dem der katholischen Kirche und

allen Gläubigen, rufe zu Dir und bitte Dich nach der Meinung unsers heiligen Vaters Leo; Du wollest uns, Vater der Barmherzigkeit, dasjenige mittheilen, was wir von Dir mit Zuversicht begehren und mit festem Glauben zu erhalten hoffen.

Gott, Deine Barmherzigkeit ist ohne Maß, und die Schätze Deiner Güte sind ohne Zahl; Du hast uns durch Deinen Sohn ermahnet, bittet und ihr werdet empfangen, klopft an, und euch wird aufgethan; ich flehe aus der Fülle meines Herzens mit lebendigem Glauben, fester Hoffnung und vollkommener Liebe zu Deiner unendlichen Majestät und Güte; Du wollest unsre liebe Mutter, Deine heilige Kirche in allen gegenwärtigen und künftigen Angelegenheiten nicht verlassen, sondern sie zu allen Zeiten erhöhen, beschützen und beschirmen; alle Ketzereyen, Irthümer und Spaltungen vertilgen, alle Rechtgläubige, vorzüglich die christlichen Könige und Fürsten mit dem Bande der Liebe und des Friedens vereinigen, und uns allen die

Nachlassung und Verzeihung unserer Sünden verleihen.

Zu diesem Ende nimm an, o barmherziger Gott, den andächtigen Besuch dieser Kirche; die aufrichtigen Gebethe und Übungen meiner Andacht, die heilige Beicht und Communion in dieser feyerlichen Zeit; alle andern Buß- und Andachtsübungen; so erfülle ich, was Du, o großer Gott, durch unsern obersten Hirten Leo angeordnet hast, damit ich nach Deiner Verheissung Deiner Erbarmungen theilhaftig, von aller Schuld und Strafe der Sünde frey, zum Erbe des ewigen Lebens gelangen möge. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

b.

Sündenbekenntniß und Reue.

Allwissender! wie werde ich vor Deinem Richterstuhle bestehen können, da ich es vor meinem eigenen Gewissen nicht kann! Vor Dir klage ich mich an in der Bitterkeit meiner Seele über so viele und schwere Sünden, die ich

begangen, über so unzählige Gnaden und Wohlthaten, welche ich von Dir erhalten, verkannt und gemißbraucht habe; über Verschwendung so vieler Tage, Wochen, Monathe; über Unterlassung des Guten, welches ich hätte thun können und sollen. — Aber unendlich Barmherziger! So groß auch meine Unwürdigkeit, so strafbar der Mißbrauch ist, welchen ich bisher von meinem Leben gemacht habe; so wage ich es doch, im Vertrauen auf Deine unendliche Barmherzigkeit und auf die Verdienste Jesu Deines Sohnes, um die letzte und größte aller Gnaden zu bitten, um die Gnade, mein Leben selig zu enden und in Deiner Liebe zu sterben.

Vergib mir barmherziger Gott, alles Böse, welches ich begangen; und laß Dir wohlgefällig seyn das wenige Gute, welches ich unter Deinem Beystande vielleicht gethan habe! Vergib mir alle meine Sünden; ich bereue und verabscheue sie aus Liebe zu Dir. Vergib mir, so wie ich von Herzen verzeihe allen Denen, welche mich jemahls beleidiget

haben! Ich nehme mir ernstlich vor, mit Deiner Gnade mich zu bessern, diese heilige Zeit recht zu benützen, die kommenden Tage meines noch übrigen Lebens treuer anzuwenden, und durch verdoppelten Eifer das Versäumte nachzuhohlen.

Göttlicher Heiland! Du bist für alle gestorben, damit keiner verloren gehe, sondern durch Dich gerechtfertiget, das ewige Leben habe. Ach laß mich Theil haben an den unendlichen Verdiensten Deines Leidens und Sterbens. Laß auch für mich den Schatz geöffnet seyn, den die Kirche im Jubeljahre ihren Kindern darbiethet. Laß mir durch Dein kostbares Blut Sühne, Nachlaß und Verzeihung zukommen. Gib aber auch, daß mir hinfür die Welt gekreuziget sey, und ich der Welt. Gib, daß ich begnadigt im Jahre der Gnade, nur Dir und meinem Seelenheile lebe! Wenn mein Leben dem Deinigen gleicht, dann wird auch mein Tod Deinem Tode ähnlich seyn!

Mutter Gottes, und alle Auserwählte!

Euer Beyspiel fordere mich auf, und euer Gebeth erlange mir die Gnade, christlich zu leben, und einst auch nach Vollendung der irdischen Jubeljahre den Tag der seligen Ewigkeit zu schauen. Amen.

Psalm 50.

Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner herzlichen Erbarmungen tilge meine Uebertretungen.

(Ich bin ganz unrein.) Wasche mich (deßwegen) mehr und mehr von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Uebertretung und meine Sünde schwebt mir stets vor Augen.

Dir allein bekannt beging ich meine Sünden; in Deiner Gegenwart that ich das Böse.

(Aber verzeih mir, o Herr!) auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Verheißungen, und überwindest (durch Gnade) im Gerichte.

Denn sieh, ich bin in Schuld empfangen, in Sünden empfing mich meine Mutter.

An Redlichkeit im Innern hast Du Lust, Weisheit (Sünden freymüthig zu bekennen), die im Verborgenen liegt, lehrest Du mich.

Besprenge mich (Unreinen) mit Ysop, daß ich rein werde, wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Laß mich (durch Dein Gnadenwort) Freude und Wonne hören; und die zerschlagenen Beine werden erquicket werden.

Wende Dein Angesicht von meinen Sünden weg, und tilge alle meine Fehltritte.

Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz, und einen neuen festen Geist.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, und Deinen heiligen Geist (der Kraft und Stärke) nimm nicht von mir.

Erfreue mich wieder mit Deiner Hülfe und stärke mich durch einen vortrefflichen Geist (Lust und Kraft zum Guten.)

Uebertretern will ich (dann) deine Wege, dein Gesetz lehren, daß Sünder zu Dir zurückkehren (Deine Erbarmung bewundernd.)

Befreye mich von den Blutschulden, o

Gott! Du bist mein Gott und Retter; meine Zunge soll mit Frohlocken Deine (versöhnte) Gerechtigkeit rühmen.

Herr, öffne meine Lippen, so wird mein Mund Dein Lob verkündigen!

Denn wenn Dir ein Opfer gefiele, so wollte ich Dirs gerne bringen; Du hast aber an Opfern keine Lust.

Ein zerknirschter Geist ist ein Gott gefälliges Opfer, ein zerknirschtes Herz, das sich vor Gott demüthiget, wirst Du, Gott! nicht verachten.

Thue Sion (Deinem Volke) wohl nach Deiner Huld, damit Jerusalems Mauern gebaut werden (damit wir unter Deinem Schutze glücklich leben.)

Dann werden Dir gerechte Opfer fallen; dann werden Rinder auf Deinem Altare rauchen (Deine Güte werden Deine Anbether preisen.)

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, so wie im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebeth.

Gott, dessen Macht und Milde keine Gränzen hat; wie Du einst Deinem dürstenden Volke eine lebendige Brunnquelle aus einem Felsen geschaffen hast, so erwecke jetzt auch in dem Felsengrunde unseres Herzens eine lebendige Quelle der Bußthränen, damit wir unsere Sünden beweinen, und die Vergebung derselben durch Deine Erbarmung erhalten mögen.

Gott, der Du beleidiget wirst durch die Sünde und versöhnt durch die Buße; siehe gnädig auf das Gebeth Deines zu Dir flehenden Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

O Herr, erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit wir zugleich von allen Sünden befreyet, und von der verdienten Strafe errettet werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn.

c.

Gebethe

bey dem Besuche der Kirchen

1.

In der Metropolitankirche des heiligen Stephan.

Antiphone.

Stephanus, voll Gnade und Kraft wirkte unter dem Volke große Wunder und Zeichen.

℣. Stephanus sah die Himmel offen;

℟. Er sah sie offen, und ward in sie aufgenommen; glücklich der Mensch, dem sie offen stehen.

Gebeth.

Herr, laß uns das Beyspiel Deines heiligen Märtyrers, den wir in diesem Tempel verehren, nachahmen, und lehre uns nach seinem Muster die Feinde lieben, der selbst in der Nähe des Todes für seine Verfolger bethete zu unserm Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn.

Gebeth für die Kirche.

O Gott! Du höchster Hirt und Vater aller Gläubigen! Der Du durch Deinen heiligen Geist die Kirche leitest und heiligest! Der Du durch Jesus Christus die Herrlichkeit Deines Nahmens allen Völkern kund gemacht hast: erhalte das Werk Deiner Erbarmung, damit Deine heilige Kirche wachse in allem Guten, sich ausbreite über die ganze Erde und in dem Bekenntnisse Deines heiligen Nahmens standhaft ausharre.

Um Austilgung der Ketzereyen.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du alle selig machest, und nicht willst, daß Einer zu Grunde gehe! Siehe gnädig herab auf die Seelen, welche die Bosheit des Feindes betrogen hat! Verleihe Deinen Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irthümer ablegen, und zur Einheit Deiner Wahrheit zurückkehren. Durch Jesum Christum Deinen Sohn. Amen.

5 Vater unser, 5 Ave Maria und den Glauben.

2.

In der Hofkirche zum heiligen Augustin.

Antiphone.

O trefflicher Lehrer, Licht der heiligen Kirche, Freund des göttlichen Gesetzes, bitte den Sohn Gottes für uns.

℣. Den Gerechten hat der Herr gerade Wege geführt.

℟. Und ihm das Reich Gottes gezeigt.

Gebeth.

Allmächtiger Gott, erhöre unser demüthiges Gebeth, da wir auf deine Vaterliebe mit Zuversicht hoffen, und laß uns durch die Fürbitte Deines heiligen Bischofes und Bekenners Augustinus, die Früchte Deiner gewohnten Barmherzigkeit gnädig angedeihen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Für den Papst.

Erbarme Dich auch, o Gott, Deines Dieners Leo, unsers obersten Hirten und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hülfe, was Dir gefällig, begehre und kräftig vollbringe.

Für den Landesfürsten.

Laß, allmächtiger Gott! Deinen Diener, unsern Kaiser Franz, der nach Deiner Anordnung die Regierung des Reiches erhalten hat, in allen Fürstentugenden wachsen und gedeihen, die (als seine unsichtbare Krone) ihn schmücken und stärken, damit er alles, was Böse ist, meiden und zu Dir, der Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, durch die Fülle Deiner Gnade, gelangen möge.

Für den Erzbischof.

Gott, der Du aller Deiner Gläubigen

Hirt und Vater bist; siehe gnädig herab auf Deinen Diener Leopold Maximilian, den Du zum Hirten der Kirche zu Wien gesetzet hast, und laß ihn seinen Untergebenen durch Wort und Beyspiel zum Segen werden; damit er sammt der ihm anvertrauten Heerde das ewige Leben erlange. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

5 Vater unser, 5 Ave Maria und den Glauben.

3.

In der Pfarrkirche zu dem heiligen Michael.

Antiphone.

Glorreicher Fürst, heiliger Erzengel Michael! sey unser eingedenk hier und überall, bethe für uns zu dem Sohne Gottes.

℣. Im Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen, mein Gott!

℟. In deinem Tempel will ich Dich anbethen und Deines Nahmens Ehre verkünden.

Gebeth.

Verleihe, wir bitten Dich, o Herr, durch die Fürbitte des heiligen Erzengels Michael, daß wir jener himmlischen Seligkeit theilhaftig werden mögen, von welcher er durch Deine Macht den alten Feind herabgestürzt hat; Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Um Eintracht der christlichen Fürsten.

Gott, der Du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest! Verleihe allen christlichen Fürsten, Deinen Dienern, vollkommene Eintracht; entferne alle Kriege und Streitigkeiten, damit Deine Gläubigen, in vollkommener Freyheit des Geistes Dir dienen mögen.

Um Segen der Früchte.

Sende Herr, den Früchten der Erde, unsern Arbeiten und Geschäften Segen und Gedeihen, damit wir im Zeitlichen durch

Deine Hülfe erquicket, desto zuversichtlicher nach dem Ewigen verlangen. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.
5 Vater unser, 5 Ave Maria und den Glauben.

4.

In der Pfarrkirche zu den Schotten.

Antiphone.

O heilige Maria! hilf den Elenden, stärke die Kleinmüthigen, tröste die Betrübten, — bitte für das Volk, sey eine Mittlerinn für die Priesterschaft und eine Fürsprecherinn für das andächtige Frauengeschlecht, laß alle Deine Hülfe erfahren, welche Dich in diesem Gotteshause verehren.

℣. Bitt für uns o heilige Gottesgebärerinn.
℟. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebeth.

O Herr, unser Gott, wir bitten Dich, verleihe uns, Deinen Dienern, die immer-

währende Gesundheit des Leibes und der Seele, damit wir durch die Fürbitte der glorwürdigen und heiligen Jungfrau Maria von den gegenwärtigen Trübsalen befreyet, der ewigen Freude genießen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn.

In besonderen Anliegen.

O Gott, Du unsere Zuflucht und Stärke, siehe auf die frommen Gebethe Deiner Gläubigen, weil Du selbst die Quelle aller frommen Gesinnungen bist, und verleihe uns: daß wir alles, um was wir gläubig bitten, freudig erhalten. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Zur Erlangung des Ablaßes.

O Gott der Erbarmung! Du hast Deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar benütze ich die Gnaden, die sie mir anbiethet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die

Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werde. Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch Deine Liebe und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchem wir Alle — Gnade und Erlösung haben und durch welchen wir von Deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

5 Vater unser, 5 Ave Maria und den Glauben.

Am Ende des Jubiläums zur Danksagung für die erhaltenen Gnaden

das

Te Deum Laudamus deutsch.

1.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr! wir preisen deine Stärke;
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;

Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh:
Heilig, Heilig, Heilig zu!

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm
Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge,
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge!
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine

Dich, Gott Vater! dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine,
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frey gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
Endlich kömmst du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh, Herr! deinen Dienern bey,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten!
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
Hülf uns, segne, Herr! dein Erbe.
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hülf, daß es durch Buß und Flehn
Dich im Himmel möge sehn!

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Nahmen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen;
Gib, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern seyn befreyt.

12.

Herr, erbarm! erbarme dich!
Ueber uns Herr! sey dein Segen,
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.

Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

℣. Lasset uns loben den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.
℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen zu allen Zeiten.

Gebeth.

Gott, Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze Deiner Güte ohne Maß! Du gibst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe bey denen, die dich anrufen: wir danken Deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns geschenket hast, und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest und gütig hinüberleitest. Durch Jesum Christum Deinen Sohn unsern Herrn.

Die Gnade Gottes bleibe immer bey uns allen. Amen.

Lieder
bey den feyerlichen Prozessionen.

Bußgesang.

Im Tone des Fastenliedes: Laß mich deine Leiden singen.

1.

Selig, himmlisch ist das Leben
Dessen, dem die Sünd vergeben;
Der nun Gott zum Vater hat
Nach getilgter Missethat.
Herr! verschon dann meiner Sünden,
Laß mich wieder Gnade finden,
Gnade ruft in Reu und Schmerz
Des bedrängten Sünders Herz.

2.

Nur zu oft bin ich gefallen,
Sünden über alle Zahlen,
Mehr als Haare in dem Haupt
Hat sich dein Geschöpf erlaubt.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

3.

Wehmuth drückt mich nun danieder,
Furcht erschüttert meine Glieder;
Und seit dem ich Sünder bin,
Ist die Fröhlichkeit dahin.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

4.

Jener Trost ist mir verschwunden,
Den ich einst hierin gefunden;
Daß ich von dem Fluche frey,
Eines deiner Kinder sey.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

5.

Wirst du mich, o Gott! verlassen,
Wenn von nun die Sünd zu hassen,
Büßend meine Seel verspricht
Hier vor deinem Angesicht?
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

6.

Aufzusuchen nicht den Frommen,
Bist du, Gott! zur Welt gekommen,
Nur für den verlornen Sohn
Stiegst du von dem Himmelsthron.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

7.

Magdalena kömmt zu büßen,
Wirft sich weinend dir zu Füßen,
Und du nimmst die Sünden hin
Von der frommen Büßerinn.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

8.

Wenn wir herzlich nun bereuen
Werden Engel sich erfreuen,

Kennen wieder ihren Freund,
Jauchzen, wenn der Sünder weint.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

9.

Lang genug hab ich gebrochen,
Was ich dir getreu versprochen,
Lang bedroht von deinem Grimm,
Hör' ich deines Fluches Stimm'.
Herr! verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

10.

Heute ist der Tag der Gnaden,
Heute hast du mich geladen,
Heute rief ich dann zu dir,
Gott! verzeih, verzeihe mir!
Herr verschon dann meiner Sünden, u. s. f.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

1.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
Rede, Herr! und ich will hören:
Laß die Welt mich nicht bethören;
Denn du hast mir Geist und Leben
Aus Barmherzigkeit gegeben.
In den Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

2.

Herr, ich gläube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
Sollten alle Menschen lügen,
So kannst du mich nicht betriegen:
Nichts ist dir, o Gott! verborgen,
Dein Wort glaub' ich ohne Sorgen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

3.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
Einen Gott in drey Personen,
Welche in dem Lichte wohnen,
Gleich in Wesen, Macht und Stärke,
Wunderbar sind ihre Werke.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

4.

Herr ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
Vater in den Himmelsauen,
Auf dich will ich fest vertrauen!
Du wirst mich doch nicht verlassen,
Wenn mich Welt und Hölle hassen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

5.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich,
Gottes Sohn! dein Kreuz und Sterben
Rette mich von dem Verderben
Durch dich steht der Himmel offen,
Dieses will ich freudig hoffen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

6.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich,
O Gott heil'ger Geist verleihe,
Daß ich mich vor niemand scheue,
Meinen Glauben zu bekennen,
Und mich Christi Glied zu nennen.
In dem Glauben, in der Hoffnung
In der Liebe stärke mich.

7.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
An dir will ich mich ergetzen,
Und dich über Alles schätzen,
Dir, o Gott, will ich in allen
Meinen Werken nur gefallen.
In dem Glauben, in der Hoffnung,
In der Liebe stärke mich.

8.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe
Herr, von Herzen lieb' ich dich,
Nichts soll mich von dir mehr trennen.
Droht die Welt mich zu verbrennen,
Um zur Untreu mich zu zwingen,
So will ich doch fröhlich singen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe,
Ja von Herzen lieb' ich dich.

9.

Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe,
Herr, von Herzen lieb' ich dich.
Wenn ich in den letzten Zügen,
Und im Grabe werde liegen,
Wenn mein Körper wird verwesen,
Soll man doch im Herzen lesen:
Herr, ich liebe, Herr, ich liebe,
Ja von Herzen lieb' ich dich.